

Texte immer mehr halten, ohne Schwierigkeiten möglich sein dürfte. Eine weitere Aufgabe wäre in der Abteilung Constitutiones die Schließung der Lücke, die hier zwischen Band 6,1 und 8 klafft. ~~XXXXXXXXXXXX~~ ~~XXXXXXXXXXXX~~ Es fehlen hier die Konstitutionen aus der zweiten Hälfte der Regierungszeit Ludwigs des Bayern und zwar aus den Jahren 1331 - 1347. Man wird hier eines Tages einen geeigneten Bearbeiter finden müssen. Doch wird das eine Sorge späterer Zeit sein.

Eng mit der Abteilung Rechtsquellen in Zusammenhang steht die nächste Abteilung Diplomata, die Ausgabe der Urkunden der deutschen Kaiser und Könige. Hier mußte sich die Arbeit vor allen Dingen darauf konzentrieren, die verschiedenen großen Lücken zu schließen, die die Vollständigkeit dieser Serie immer wieder unterbrechen.

Die erste dieser Lücken ist das schon lange schmerzlich gefühlte Fehlen einer Ausgabe der Urkunden Ludwigs des Frommen. Sie hat jetzt in Prof. Eugen Meyer einen Bearbeiter gefunden, der sich mit großer Energie der Sammlung des Materials angenommen hat und darin schon so erfreuliche Fortschritte erzielte, daß mit dem Abschluß dieser Arbeiten wohl in nicht allzu ferner Zukunft zu rechnen sein dürfte. Natürlich wird dann die Auswertung der gewonnenen Ergebnisse noch viel Mühe verursachen, so daß sich heute nicht voraussagen läßt, wann der Band einmal erscheinen kann, und damit dann der Anschluß an das meisterhafte Alterswerk von P. Kehr, die Ausgabe der Urkunden der deutschen Karolinger, erreicht ist,

Doch auch diese ist beim Tode ihres Bearbeiters im Jahre 1944 unvollendet geblieben, und die Vorarbeiten wurden ein Opfer des Krieges. Es fehlt hier der Band, der die Urkunden Ludwigs des Kindes und Zwentibalds enthalten soll. Für ihn wurde in Prof. Theodor Schieffer ein sachkundiger Bearbeiter und alter Mitarbeiter Kehrs an der Ausgabe der deutschen Karolinger verpflichtet. Er hat von Grund auf beginnend seine Ausgabe schon seit weit gefördert, und das Erscheinen des Bandes wird wohl nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen.

Die zweite Lücke in der Serie der Kaiserurkunden sind die der letzten Salier. Sie konnte in der letzten Zeit wenigstens teilweise geschlossen werden. Noch im Kriege erschien der erste Faszikel der Urkunden Heinrichs IV. von dem leider gefallenem Dietrich von Gladiß, der, da seine erste Auflage nahezu vollständig vernichtet wurde, jetzt in einem anastatischen Neudruck vorliegt. Der zweite Faszikel, der die Ausgabe der Texte zu Ende führt, wurde im Jahre 1952 herausgebracht, doch waltete über diesen ein bedauerliches Mißgeschick. Da das Manuskript, wie alle anderen Vorarbeiten des Bearbeiters, zu den in Neu-Staßfurt erlittenen Verlusten gehört hatte, war man gezwungen, den Druck nach erhal-